J.N. 30570

Meine Zeit, besonders aber meine physischen Kräfte waren diesen Abend zu beschränkt, als daß ich im Stande gewesen wäre, mich noch zu Ihnen zu transportiren. Ich muß mich Ihnen also schriftlich empfehlen: mein Schrecklicher Freund ist Sie wissen, und von jeher meine Gesinnungen gegen Sie waren; jetzt habe ich Sie wieder von so viel neuen Seiten kennen und schätzen gelernt, daß Sie leicht ermessen können, in welchem Grade Sie mich interessiren müssen. Mehr darf ich Ihnen nicht sagen; alles Uebrige ergiebt sich hieraus von selbst.

So wie ich mit meinem diesmaligen Aufenthalte in Wien überhaupt wenig zufrieden war, und manches aus Verhältniß aus Mangel an Zeit, oder wegen Ungeschicklichkeit oder Unlust vernachläßigt habe, so liegt mir denn doch ein ganz besonders schwerer Stein auf dem Herzen, wenn ich an Fr. Schlegel denke, mit dem ich in der That unverantwortlich umgegangen bin. Wollten Sie ihm aber kurz oder lang begegnen, und eine glückliche Wendung fügte, nur mich bey ihm zu entschuldigen, so würde Sie mir einen außerordentlichen Dienst leisten. Vielleicht findet sich selbst eine Gelegenheit, ihm zu bemerken, daß

ausgemacht ist und mich seltenen bösen Schein, doch keine Gleichgültigkeit gegen ihn, bey diesem meinem Vergehen zum Grunde lag.

Vergessen Sie nicht, mir baldmöglichst meine Liste zu schicken; und lassen Sie unsre persönliche Trennung und das Schicksal unsres Freundes, an der mir gewiss recht ernstlich gelegen ist, keinen nachtheiligen Einfluss haben. Leben Sie wohl!

Gentz.

Wien den 31 März 1810.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Gentz

Friedrich von Gentz.

— 1764, Breslau. + 9. Juni 1832, Wien.

Der berühmte Publicist.

L. a. s. Adr. u. sceau 2 p 4°.

Herrn
Herrn Hofrath v. Collin.